

ZWEI NEUE GATTUNGEN VON BODENNEMATODEN

von

I. ANDRÁSSY

Lehrstuhl für Tiersystematik der Eötvös Loránd Universität, Budapest

Eingegangen: 10. Dezember 1970

Nachstehend sollen zwei neue Nematodengattungen aus den Aufsammlungen von Herrn Dr. A. Zicsi (Budapest) in Sibiti, Brazzaville-Kongo beschrieben werden. Eine von ihnen, *Margaronchulus* n. gen., gehört in die Ordnung Mononchida Jairajpuri, 1969, die andere, *Minidorylaimus* n. gen., in die Ordnung Dorylaimida (de Man, 1876).

Margaronchulus n. gen.*

Myonchulidae. Kopf breit, scharf abgesetzt. Dorsalzahn vor der Mitte der Mundhöhle, kräftig. Je eine Reihe subventraler Raspelzähnen und hinter ihnen je eine kurze querliegende Kutikularleiste. Größere Subventralzähne fehlen. Weibliches Geschlechtsorgan unpaarig, prä vulvar. Schwanz lang, fein verdünnt, ohne Drüsen und Ausfuhrtröhrchen. Männchen nicht bekannt.

Die neue Gattung steht auf Grund der unpaarigen Gonade und des langen Schwanzes der Gattung *Polyonchulus* Mulvey & Jensen, 1967 am nächsten, unterscheidet sich jedoch durch die folgenden Merkmale von ihr: Kopf durch eine Einschnürung stark abgesetzt; nur je eine Raspelzahnreihe vorhanden; außer dem Dorsalzahn und den erwähnten Raspelzähnen keine weiteren Zähngebilde (z. B. Längsleisten von Zähnen wie bei *Polyonchulus*). In der Form des Kopfes und im Bau der Mundhöhle weicht sie von sämtlichen Gattungen der Familie Myonchulidae ab, ja auch im verjüngten Schwanz erinnert nur eine Art – *Polyonchulus megadontus* Mulvey & Jensen, 1967 – an sie.

Typische Art: *Margaronchulus mulveyi* n. sp.

* *μυονχον* = Perle; *ογκος* = Haken, Kralle (hier: Zahn).

Margaronchulus mulveyi n. sp.

(Abb. 1 A–F)

Die typische Art der neuen Gattung benenne ich nach Herrn Dr. R. H. Mulvey (Ottawa, Kanada), dem ausgezeichneten Nematologen, der sich in der Erforschung der Mononchiden sehr verdient gemacht hat.

♀: L = 0,93 mm; a = 36; b = 4,2; c = 4,6; V = 57%.

Eine kleine, zarte, langschwanzige Mylonchulidenart. Die Kutikula ist äußerst dünn, nur 0,7 μ dick, glatt, der Kopf 18 μ breit und 7 μ hoch, durch eine Ringfurche vom Hals scharf abgesondert. Der Körper ist am Proximalende des Ösophagus nur 1,3mal breiter als der Kopf. Die seitlichen Papillen der Lippen sind stark vorragend. Ziemlich undeutlich erscheinen die Seitenorgane: sie nehmen etwa 1/6 der einschlägigen Körperbreite ein und liegen in der Höhe des Dorsalzahnes.

Die gesamte Länge der Mundhöhle (vom Kopfe gemessen) beträgt 18 μ , die größte Breite 9 μ . Die Spitze des krallenartigen Dorsalzahnes befindet sich in der Höhe des weitesten Mundhöhlenabschnittes. Subventral bzw. sublateral zieht sich je eine einzige Reihe kleiner Raspelzähnnchen nach dem Dorsalzahn zu; sie sind wie eine Perlenkette aneinander geordnet, daher wird die Gattung „*Margaronchulus*“ genannt. Diese Perlenreihen bestehen aus je 6–7 Zähnnchen. Hinter den Raspelzähnnchen, und zwar parallel mit ihnen befindet sich je eine kurze Querleiste. Echte Subventralzähne oder andere Zahngebilde sind nicht vorhanden.

Der Nervenring umgibt den beinahe zylindrischen Ösophagus in 28% seiner Länge. Die Totallänge des Ösophagus beträgt 220 μ . Die Kardia ist scheibenförmig, die Darmzellen sind groß. Der Enddarm ist nahezu so lang wie die anale Körperbreite.

Der Abstand zwischen dem Ösophagushinterende und der Vulva ist 1,3mal länger als der Ösophagus selbst, der zwischen der Vulva und dem Anus etwa so lang wie der Schwanz. Das weibliche Geschlechtsorgan liegt prä vulvar und ist ziemlich kurz; die Vulvalippen sind kaum kutikularisiert. Ein postvulvarer Uterussack fehlt vollkommen.

Der Schwanz ist genau 200 μ lang, im vorderen Viertel kegelförmig dann stark verjüngt und am Distalende nur 2 μ dick. Weder Schwanzdrüsen, noch Ausfuhrapparat lassen sich erkennen. Die Schwanzlänge beträgt 12 Analbreiten.

Kein Männchen wurde gefunden.

Diagnose: Eine kleine *Margaronchulus*-Art, mit scharf abgesetztem breitem Kopf, sehr dünner Kutikula, großem Dorsalzahn, je einer Reihe Raspelzähnnchen, fehlendem postvulvarem Uterusast und lang ausgezogenem, fein verdünntem Schwanz. ♂ unbekannt.

Holotypus: ♀ im Präparat A/6406 in der Sammlung des Verfassers.

Typischer Fundort: Brazzaville–Kongo, Sibiti, Urwaldboden, XII. 1963, leg.: A. Zicsi.

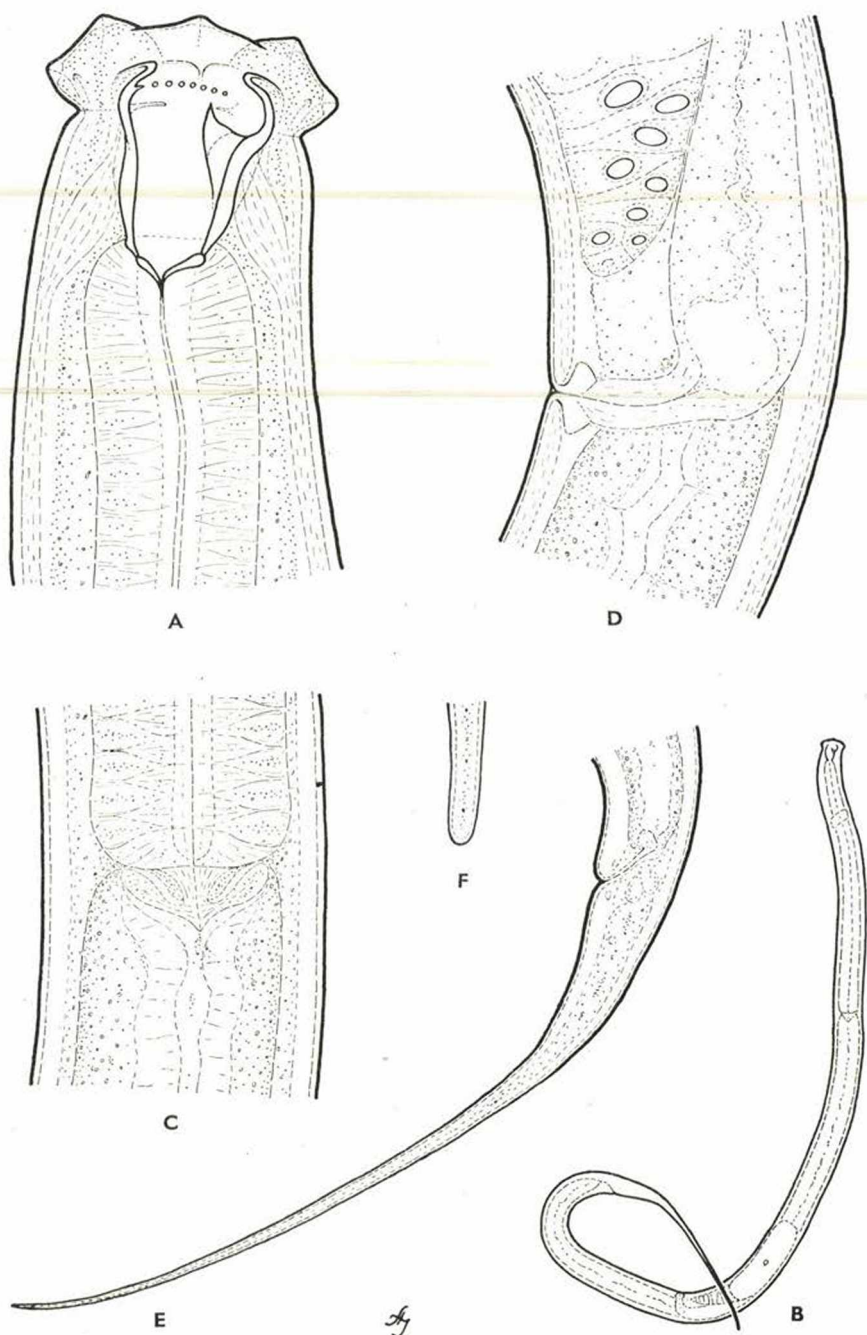


Abb. 1. *Margaronchulus mulveyi* n. gen., n. sp. A: Vorderende, 2050 \times ; B: Habitusbild, 170 \times ; C: Kardialregion, 1500 \times ; D: Vulvagegend, 1500 \times ; E: Schwanz, 620 \times ; F: Schwanzspitze, 1500 \times

Minidorylaimus n. gen.

Dorylaimidae, Mesodorylaiminae. Kopf mit abgesonderten Lippen. Mundstachel typisch *Dorylaimus*-artig, Stachelfortsatz von Ösophagusmuskulatur abgesondert. Führungsring einfach. Weibliche Gonaden paarig, Vulvalippen nicht kutikularisiert, mit radiärer Streifung. Schwanz lang, fein verdünnt. Männchen unbekannt.

Bei der Revision der Familie Dorylaimidae (1969) reihte ich drei Gattungen in die Unterfamilie Mesodorylaiminae ein, und zwar *Mesodorylaimus* Andrassy, 1959, *Drepanodorylaimus* Jairajpuri, 1966 und *Calodorylaimus* Andrassy, 1969. Die neue Gattung *Minidorylaimus* unterscheidet sich im Bau des Ösophagusbeginns, in der Struktur der Vulva und in der kleinen Körpergestalt (der eigentliche Körper ist recht klein, denn mehr als ein Viertel der Totallänge entfällt auf den Schwanz!) von den erwähnten drei Gattungen.

Typische Art: *Minidorylaimus decembris* n. sp.

Minidorylaimus decembris n. sp.

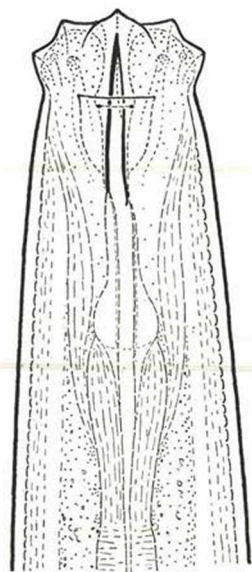
(Abb. 2 A–E)

♀: L = 0,83–0,85 mm; a = 35–36; b = 4,2–4,4; c = 3,4–3,5; V = 38–39%.

Eine schlanke und recht langschwanzige Art. Die Dicke der Kutikula beträgt bloß 0,6–0,7 μ ; sie ist in der Höhe des Mundstachels dünner als der Stachel selbst. An der Subkutikula läßt sich eine feine Querringelung erkennen, insbesondere am Vorderende und an der Analgegend. Der 9–10 μ breite Kopf ist vom Hals deutlich abgesetzt und trägt vorspringende Lippen. Die Breite des Körpers am hinteren Ösophagusende beträgt das Doppelte der Kopfbreite. Das kelchförmige Seitenorgan nimmt die Hälfte der einschlägigen Körperbreite – oder etwas mehr – ein.

Der Mundstachel ist 9–10 μ lang, so lang wie der Kopfdurchmesser; die Öffnung nimmt beinahe die Hälfte der Stachellänge ein. Der zarte, dünne Führungsring umgibt den Stachel bei der Mitte. Am Proximalende des Mundstachelfortsatzes („extension“) befindet sich ein kleiner, etwas kugelförmig verdickter Abschnitt, der vom eigentlichen, muskulösen Ösophagus durch einen zarten Querring abgesetzt ist. Diese Erweiterung ist aber nicht kutikularisiert, keineswegs mit den sog. „Stachelflügeln“ der *Tylencholaimus*-, *Enchodelus*-, *Dorylaimellus*-Arten usw. identisch. Der Ösophagus erweitert sich in 58–60% seiner Totallänge. Das Rektum und Prärektum ist je 2–2,3mal länger als die anale Körperbreite. An der Grenze des Prärektums und des Mitteldarmes springt eine kegelförmige Zunge ins Lumen ein.

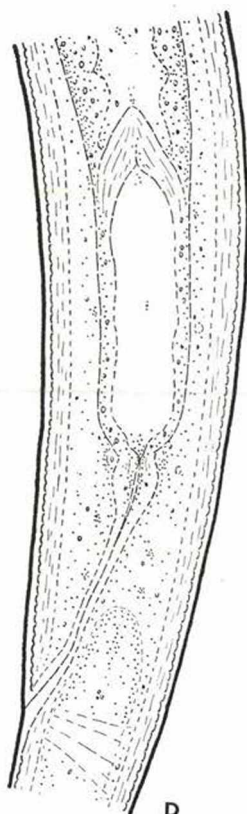
Abb. 2. *Minidorylaimus decembris* n. gen., n. sp. A: Vorderende, 2050 \times ; B: Habitusbild, 250 \times ; C: Vulvagegend, 1500 \times ; D: Rektum und Prärektum, 1500 \times ; E: Schwanz, 410 \times



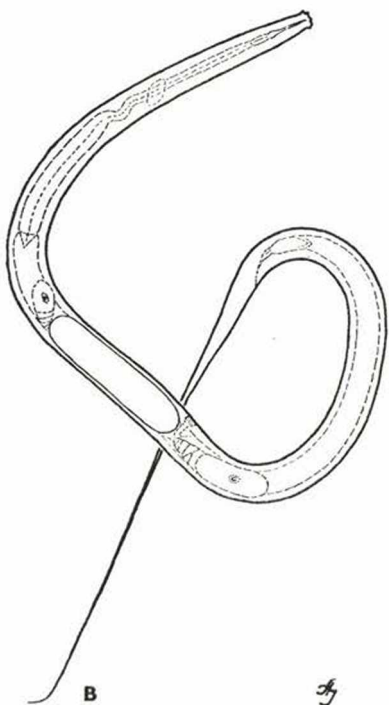
A



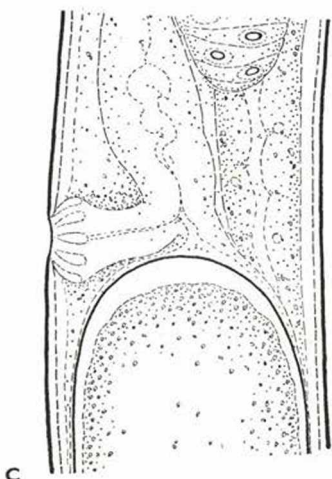
E



D



B



C

Obwohl die Vulvalippen nicht kutikularisiert sind, weisen sie dennoch eine radiäre Streifung auf. Die Gonaden sind paarig, das einzige, riesengroße ($72-80 \times 17-19 \mu$), 3,0–3,7 Körperbreiten lange Ei befindet sich bei dem einen Tier im vorderen, bei dem anderen im hinteren Uterus. Spermien konnten in den Uteri nicht wahrgenommen werden.

Der Ösophagus ist 1,5–1,7mal länger als der Abstand Ösophagusende–Vulva. Der Schwanz beträgt 20–23 Anallbreiten, ist sehr lang ausgezogen und haarfein verdünnt.

Das Männchen bleibt unbekannt.

D i a g n o s e: Eine kleine *Minidorylaimus*–Art, mit dünner Kutikula, abgesetztem Kopf, kurzem Mundstachel, hinter der Mitte erweitertem Ösophagus, kurzem Prärektum, recht großem Ei und peitschenartigem Schwanz. ♂ unbekannt.

H o l o t y p u s: ♀ im Präparat A/6455 in der Sammlung des Verfassers.

T y p i s c h e r F u n d o r t: Brazzaville–Kongo, Sibiti, Soso–Fluß, Urwaldboden, XII. 1963, leg.: A. Zicsi.

SCHRIFTTUM

- Andrássy, I. 1969. Taxonomische Übersicht der Familien Prodorylaimidae n. fam. und Dorylaimidae de Man, 1876. — Opusc. Zool. Budapest, 9: 187–233.
Mulvey, R. H. & Jensen, H. J. 1967. The Mononchidae of Nigeria. — Canad. Journ. Zool., 45: 667–727.